

Positive Bilanz der Meeresfischersektion der „Fédération luxembourgeoise des pêcheurs sportifs“



In der 33. Generalversammlung der Meeresfischersektion der „Fédération luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs“ (FLPS) unterstrich Sektionspräsident André Biver die zahlreichen und erfolgreichen Auftritte der Luxemburger Meeresfischer bei internationalen Wettbewerben und Weltmeisterschaften. FLPS-Landespräsident Jos Scheuer bezeichnete die aktiven Meeresfischer als Gesandte des Luxemburger Landes, die genau wie die Athleten

anderer Sportarten die Farben Luxemburgs im internationalen Vergleich vertreten.

In seiner positiven Jahresbilanz erinnerte Sekretär Gilbert Zangerlé an die 15 Fisch- und Surf-Casting-Fahrten, die stets gut besucht waren, auch wenn man einen leichten Rückgang in den Lizenzzahlen feststellen müsse. Zum 31. Dezember 2011 zählte die Sektion 75 offizielle FLPS-Lizenzierte. Gilbert Zangerlé sprach aber von einer ganzen Reihe Sympathisanten und Hobby-Fischern, die an keinem Wettbewerb interessiert seien und oft sogar in eigener Initiative zum Meeresfischen anträten. Als wichtig bezeichnete der Sekretär in dem Zusammenhang eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und eine sichtbare Präsenz bei nationalen Fischerei-Tagen und Ausstellungen.

Die austretenden Mitglieder im Zentralvorstand wurden per Applaus in ihren Ämtern bestätigt, sodass sich das Führungsgremium zusammensetzt aus Präsident André Biver, Robi De Sousa (Vizepräsident und Nationaltrainer), Claude Resch (Kassierer), Gilbert Zangerlé (Sekretär), Jean-Pierre Hansen (Trainer im Surf-Casting) und den beisitzenden Mitgliedern Giovanni Micucci, John Palgen, René Royer, Steve Schaaf und Paul Schenk.

Verbandspräsident Jos Scheuer beglückwünschte die Meeresfischer zu ihren internationalen Erfolgen auf hoher See, die man auf Landesebene verstärkt hervorstreichen und durch offizielle finanzielle Beihilfen und Sporturlaub unterstützen müsse. Die FLPS bezeichnete der Präsident als Gewerkschaft, welche die Interessen aller Fischer und der Natur vertrete.

Dabei analysierte er den gesellschaftspolitischen Stellenwert der Sportfischerei und erinnerte an verschiedene negative Vorkommnisse wie Fischvergiftungen und Fischsterben, die, obwohl höchst skandalös, nur ungenügend Beachtung in der breiten Öffentlichkeit fanden.

Anschließend wurden Landesmeister Giovanni Micucci, „Coupe AquaZooPêche“-Gewinner Batty Micucci und für seine großen Verdienste Sekretär Gilbert Zangerlé geehrt. Besonders hervorgehoben wurden die beachtlichen Leistungen sowie der kollektive Kämpfergeist der Luxemburger Nationalmannschaft bei der „Coupe des Nations“ in Heiligenhafen (D) sowie bei der WM in Livorno (I).

Für die kommende Saison stehen neben den schon traditionellen Ausfahrten in dem niederländischen Stellendam mehrere interessante Punkte auf dem Programm. So wird Luxemburg vom 17. bis 20. Mai die diesjährige Ausgabe der „Coupe des Nations“ in den Niederlanden (Colijnsplaat) organisieren und dabei mindestens sieben Ländermannschaften empfangen. Auch soll erstmals ein kollegiales

Meeresfischen am ersten Juni-Wochenende mit den frankophonen Kollegen aus Belgien stattfinden. Außerdem wird man sich an der Weltmeisterschaft in La Rochelle (F) beteiligen sowie eine offizielle Delegation zur ersten Pilk-WM (Fischen mit künstlichem Köder) an die Ostsee nach Polen entsenden.

Scharf kritisiert wurde bei der freien Aussprache aus dem Saal das oftmals in den Supermärkten aufliegende Angebot von Meeresfischen, welche zu klein und demnach nicht konform zu den gesetzlich festgelegten Mindestgrößen seien. Dieses Vorgehen bezeichnete Sekretär Gilbert Zangerlé als nicht tolerierbar und rief die Mitglieder auf, sich stets an die legalen Vorschriften zu halten. (Text / Foto: Charlot Kuhn)